

69. Was ist Gottesdienst?

Die frohe Botschaft denen, die glauben und gute Werke tun (Gottesdienst und gute Werke): Für sie sind Gärten, aus denen Ströme fließen.

Gottesdienst ist die Erfüllung der Pflichten des Dieners gegenüber Allah (cc), wie Takbir, Lobpreis und Danksagung, auf die Art und Weise, wie Er es befiehlt. Anbetung kommt von der Wurzel "Abd" und bedeutet "Diener sein". Ja, wenn wir die Welt betrachten, dann leben alle Lebewesen in diesem perfekten System. Das gilt auch für den Menschen. Denn wenn der Mensch auf die Welt kommt, findet er bereits die Luft, das Wasser und andere Dinge vor, die er zum Leben braucht. Die höchste Macht, die ihn in diese Welt gesandt hat, hat ihm großzügig alles Lebensnotwendige zur Verfügung gestellt. Aber sollte der Mensch, das einzige bewusste Wesen unter allen Lebewesen, nicht dankbar sein für all diese Gunstbezeugungen?

Wenn es auf der Erde nur das Bild einer Weintraube gäbe, aber nicht die Traube selbst, könnten wir dann als Menschheit unsere Kräfte, Fähigkeiten und Reichtümer vereinen, um eine echte Weintraube zu erhalten? Allah (cc) hat jedoch alle Segnungen umsonst gegeben und gibt sie weiter. Was will er dafür? Er könnte zum Beispiel für einen Sack Weizen tausend Rak'ahs Gebet anordnen, und die Menschen würden diese Anordnung zwangsweise erfüllen, um nicht zu verhungern. Deshalb sollte der Mensch den Besitzer dieser unendlichen Gnade gebührend verehren, damit er sich sowohl den Ursprung der irdischen Segnungen als auch das Paradies, den Ort des ewigen Friedens, verdient.

Drittes Wort

Bismillahirrahmanirrahim, "O ihr Menschen, dient eurem Herrn..." (Sura al-Baqara: 21) Was ist Anbetung? Beten ist Anbetung. Fasten ist Anbetung. Pilgern ist Anbetung. Den Armen geben, was man hat, ist Anbetung. Den Koran lesen ist Anbetung. Tasbihat zu machen ist Anbetung. Das Rezitieren von Jawshen ist Anbetung. Die Dinge, die Allah den Menschen

befiehlt zu tun, werden Gottesdienst genannt. Allah möchte, dass die Menschen anbeten.

Die Anbetung ist ein großer Handel, ein großer Austausch, ein großer Gewinn und großes Glück. Denn wenn die Menschen eine Zeit lang anbeten, erhalten sie dafür eine große und unendliche Belohnung, wie das Paradies.

Nicht anzubeten und nur an die eigenen Vergnügungen und Spiele zu denken, auf die Worte des schlecht gelaunten Kindes in uns zu hören, ist ein großer Schaden, ein Verlust und ein Fehler. Denn wer nicht anbetet, kann sich das Paradies nicht verdienen, und Gott bewahre, er wird eine Strafe wie die Hölle erleiden.

Es war einmal ein Sultan, der viele Soldaten hatte. Er befahl zwei von ihnen, in eine weit entfernte Stadt zu gehen. Als sie unterwegs waren, sahen sie, dass sich die Straße in zwei Wege teilte. Sie überlegten, welchen Weg sie nehmen sollten. Und was sahen sie? In der Mitte der beiden Straßen stand ein Mann. Dieser Mann war sehr weise, sehr zuverlässig und sagte nur die Wahrheit. Als sie sein Gesicht sahen, dachten sie, was für ein guter Mensch er war. Die Soldaten fragten ihn: "In welche Richtung sollen wir gehen?"

Der Mann antwortete:

"Wenn du den rechten Weg nimmst, ist er sehr sicher und gefahrlos. Wenn 10 Leute diesen Weg gehen, werden 9 von ihnen einen großen Gewinn machen und sehr bequem und glücklich sein".

"Der linke Weg ist sehr gefährlich und schädlich. Wenn 10 Leute diesen Weg gehen, werden 9 von ihnen großen Schaden erleiden, schlimme Dinge werden ihnen zustoßen, sie werden sehr traurig sein."

"Beide Straßen sind gleich lang, um die Stadt zu erreichen, in die du gehst. Du gehst nicht vor oder nach einer von ihnen, du erreichst deine Zielstadt zur gleichen Zeit. ", sagte er.

Sie überlegten, welchen Weg sie nehmen sollten. Der Mann erklärte weiter und sagte:

“Es gibt nur einen Unterschied! Auf dem linken Weg gibt es keine Regeln. Wer so reist, nimmt keine Taschen und Waffen mit. Er ist also etwas weniger müde, weil er sie nicht mit sich herumträgt.”

“Auf dem rechten Weg gibt es Regeln, die die Soldaten befolgen müssen. Wer auf diesem Weg reist, muss eine Tasche und eine Waffe mit sich führen.

Die Tasche enthält 5 kg gesundes Essen, das Energie und Kraft gibt. Die Waffe wiegt 3 kg, kann aber alle Feinde besiegen. Wer auf dem rechten Weg reist, trägt ein wenig Last, aber er geht furchtlos, während derjenige, der auf dem linken Weg reist, etwas weniger müde ist, weil er diese Dinge nicht trägt.

Nachdem die beiden Soldaten die Worte des Weisen gehört hatten, überlegten sie, welchen Weg sie einschlagen sollten.

Welchen Weg sollten sie nehmen? Der glückliche Soldat entschied sich für den rechten Weg. Er trug seinen Tornister auf dem Rücken und sein Gewehr auf der Schulter. Er trug acht Kilo Gewicht, aber sein Herz und seine Seele waren frei von tausend Kilo Gewicht und Angst. Denn auf der Schulter trug er eine Waffe, mit der er die Feinde besiegen konnte, denen er unterwegs begegnete, und auf dem Rücken trug er die Nahrung, die er brauchte, wenn er hungrig und müde war.

Der unglückliche Soldat aber quittierte den Dienst mit den Worten: “Ich bin kein Soldat mehr. Er wollte sich nicht an die Regeln halten und ging den linken Weg.

Er trug keine acht Kilo auf dem Rücken, aber sein Herz und seine Seele fühlten sich an, als trüge er tausend Kilo, denn er hatte Angst. Er fürchtete sich vor jedem Geräusch, das er hörte. Die Straße endete und er erreichte die Stadt, in die er gehen musste. Es war die Stadt des Sultans. Denn dem Sultan gehörte alles. Der Sultan bestrafte ihn, weil er nicht auf den Befehl des Sultans gehört hatte, weil er die Tasche und die Waffe, die ihm gegeben worden waren, nicht getragen hatte, weil er den Militärdienst verlassen

hatte, weil er die Regeln nicht befolgt hatte und weil er eine Strafe verdient hatte.

Der Soldat, der sich gerne an die Regeln hielt und den richtigen Weg ging, kam in die Stadt, in die er gehen sollte, ohne jemanden zu fürchten. Dort belohnte ihn der Sultan und gab ihm Geschenke, weil er ein guter Mann war, der seine militärische Pflicht sehr gut erfüllte. – Der Passagier, der auf der rechten Seite reiste, ist in Wirklichkeit ein weiser Mann, der auf die Gebote Allahs hört und ihn anbetet. Der andere ist nur ein Mensch, der sich amüsiert, nicht anbetet und nicht betet.

-Diese Straße ist die Straße des Lebens. In dieser Welt leben alle Menschen, um in das ewige Leben nach dem Tod zu gehen, wie Soldaten, die in eine ferne Stadt ziehen.

-Diese Tasche und Waffe ist das Gebet und andere gottesdienstliche Handlungen. Eigentlich ist das Beten ein bisschen schwierig und schwer, aber eigentlich ist es ganz einfach. Wenn wir beten und anbeten, leben wir ohne Angst, sind glücklich und werden am Ende belohnt.

Und wer ist der Sultan in dieser Geschichte?

Ja, der Sultan in dieser Geschichte ist ALLAH, der Besitzer aller Menschen, der Welt und des Lebens und von allem im ewigen, nie endenden Paradies, in das wir hoffentlich kommen werden.

Mann und Hund beim Gebet

Es war einmal ein Mann, der in einer Moschee zu Gast war. Er hatte sich den Eifer auf dem Weg der Religion zum Ziel gesetzt. Dieser verliebte Mann ging eines Abends in die Moschee mit der Absicht, bis zum Morgen nichts anderes zu tun als zu beten.

Doch als die Nacht hereinbrach und es dunkel wurde, hörte er eine Stimme. Der Mann, der betete, dachte, eine ehrenwerte Person sei in die Moschee gekommen. Er sagte in seinem Herzen: “Ein solcher Mensch kommt nur in die Moschee, um zu beten. Das ist gut. Auf diese Weise wird ein vollkommener Mensch mein Gebet sehen und meine Anbetung hören!

Er betete die ganze Nacht bis zum Morgen und hörte keinen Augenblick auf. Er betete viel und weinte und seufzte. Er bereute und bereute. Er erfüllte die Nafilah und die Sunnah. Er wurde ein guter Mensch.

Als der Morgen anbrach, war die Masjid erleuchtet. Der Mann blickte sich um und sah einen Hund in einer Ecke der Moschee schlafen. Sein Herz schmerzte vor Kummer, sein Blut versiegte... Tränen fielen von seinen Wimpern wie Regen. Sein Herz brannte so sehr vom Feuer der Scham, dass seine Zunge und sein Gaumen von den Seufzern verbrannten, die aus ihm herauskamen.

Und er sagte zu sich selbst: "O du Frevler! Allah hat dich heute Nacht mit diesem Hund gezüchtigt. Die ganze Nacht hast du für diesen Hund gebetet. Und wenn du eine Nacht für Allah wach geblieben wärest? Ich habe nicht gesehen, dass du auch nur eine Nacht ohne Ehre für Allah gebetet hättest."

Wie man lebt, so stirbt man.

Ein Hadith sagt: "Wie du lebst, so stirbst du, und wie du stirbst, so wirst du auferstehen.

Die Lebensweise eines Menschen ist sein Unterbewusstsein. Deshalb zeigen sich die Spuren dieses Unterbewusstseins immer in seinem ganzen Leben, bei seinem Tod und wenn er sich im Grab vor Munkar und Nekir verantworten muss.

Es liegt vielleicht nicht in unserer Hand, als Muslim zu sterben, da wir nicht wissen, wie sich die göttliche Vorsehung manifestieren wird, aber es liegt in unserer Hand, auf diesem Weg zu sein, d.h. auf dem Weg, als Muslim zu sterben. Andernfalls wäre die Aufforderung des Korans "Stirb nur als Muslim" ein "offer-i mālâ-yutak", d.h. ein Angebot, das nicht erfüllt werden kann.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass ein Mensch, der sein Leben im Gürtel der rechtschaffenen Taten verbringt, mit seinem letzten Atemzug den Glauben verlässt. Deshalb sollten wir die Forderungen des Glaubens so sehr zu unserem Leben machen, dass gegenteilige Gedanken und

Lebensweisen nicht einmal in unseren Träumen zu Gast sein dürfen. Lassen wir uns von der Sehnsucht nach der Begegnung mit Allah entflammen und leben wir stets in der Erwartung dieser Vision. Vergessen wir nicht, dass es in einem Hadith heißt: "Wer Allah zu begegnen wünscht, dem wünscht Allah zu begegnen".